

Mann, war die Antwort, wenn du zu viel getrunken hast, so komme morgen wieder, und lege dich jetzt schlafen. Ich kenne keinen Pietro, weiß auch nichts von allem dem, was du da sagst. Geh, und laß uns schlafen! Wie, ruft Pietro, du weißt nicht, was ich sage? Gewiß weißt du es! Doch wenn die Sicilianischen Verwandtschaften so sind, daß sie in so kurzer Zeit vergessen werden, so sey es drum: nur gib mir wenigstens meine Kleider, die ich zurückgelassen habe, wieder, und ich will gerne gehen. Lachend erwiderte diese: ich glaube du träumst und warf das Fenster zu. Jetzt wurde Pietro wüthend, und warf mit einem großen Steine verschiedenemal an die Thüre. Viele Nachbarn, die sich versammelt hatten, rütheten ihm von seinem Unternehmen ab, allein vergeblich. Immer wüthender stürmte er auf die Thüre ein. Jetzt kam der Wirth des sauberen Hauses ans Fenster, und rief mit einer Donnerstimme herunter: Wer da sey? Pietro hob den Kopf in die Höhe, erblickte ein Gesicht mit einem großen schwarzen Barte, und sagte mit Zittern: Ich bin der Bruder der Frau dort drinnen; aber jener, ohne Pietron ausreden zu lassen, unterbrach ihn mit so rauhen Flüchen, daß Pietro es nicht für gut fand, noch etwas mehr zu erwarten, sondern so geschwind, als er konnte von dem verwünschten Orte seines Unglücks weglief. Ganz trostlos und in Verzweiflung über seinen Verlust, ging er nach der Gegend, woher ihn das Mädchen geführt hatte, um nach seinem Wirthshause zurückzukehren. Als er sich aber näher betrachtete, fand er es nöthig, zum Meere zu gehen und sich von den ihm anklebenden Denkzeichen seines Kraumes von der sicilianischen Schwester zu reinigen. Auf dem Wege dahin erblickte er von weitem zwei Menschen mit einer Laterne, und da er in seinem Aufzuge den Anblick jedes lebenden Wesens scheute, verbarg er sich in ein altes Gemäuer an der Straße. Aber jene beide nahmen ebenfalls ihren Weg in die Gemäuer, und suchten sich verschiedene Werkzeuge zusammen, die sie darin verborgen hatten.

Während dessen empfand der eine von ihnen die Düste, welche Pietro um sich her verbreitete, und bemerkte bald darauf die Ursache derselben. Offenherzig erzählte ihnen der Unglückliche seine traurige Geschichte. Das wird im Hause des Mordbrenners (die Scene ist in Neapel) Scarabon gewesen seyn, sagte der Kerl, und wünschte ihm zu seinem schmutzigen Abentheuer Glück. Ohne dieses würdest du sicher diese Nacht ermordet worden seyn. Aber was hilfst jetzt alles Klagen? du bekommst von deinem Gelde doch keinen Heller wieder, und riskirst dein Leben, wenn Scarabon erfährt, daß du viel Worte von deinem Unfall machst. Weißt du was, — fuhr er nach einer Unterredung mit seinem Kameraden fort, — wir haben Mitleiden mit dir, und du sollst noch mehr gewinnen, als du verloren hast, wenn du mit uns gemeinschaftliche Sache machen willst. Pietro antwortete in der Verzweiflung, daß er zu allem bereit sey. Es war nemlich diesen Tag ein vornehmer Herr von Neapel mit vielem Schmuck und besonders mit einem Rubin am Finger, begraben worden, der über fünfhundert Goldgulden werth

war, und diesen Reichthum wollten jene beiden Kerle berauben. Pietro mehr habfüchtig, als überlegt, begab sich mit ihnen auf den Weg, und erreichte bald die Hauptkirche, das Ziel ihrer Wanderung. Könnten wir denn kein Mittel ausfindig machen, — begann der eine, den der Geruch des Pietro zu sehr lästigte, wie dieser Mensch sich etwas reinigte? Wir sind hier nahe bei einem Brunnen, erwiderte der andere, an dem ein großer Schöpfer hängt; darin kann er sich waschen. Sie gingen also zum Brunnen, fanden aber zu ihrem großen Leidwesen nichts als ein Seil, woran der Schöpfer sonst zu hängen pflegte. Man beschloß, den Pietro an dieses Seil zu binden, und ihn so in den Brunnen zu lassen, wo er sich dann nach Herzenslust baden könne. Gesagt, gethan, und Pietro trat seine zweite unterirdische Reise in ein feuchtes Element an. Kaum war er hinunter, als einige durstige Nachtwächter zu diesem Brunnen kamen, um zu trinken. Pietros Begleiter liefen, sobald sie dieselben ansichtig wurden, so schnell als möglich davon. Die Nachtwächter bemerkten weder diese, noch Pietron, der noch im Brunnen steckte. Sie legten daher ihre Waffen ab, und fiengen an das Seil in die Höhe zu ziehen, glaubend, daß der Schöpfer voll Wasser daran hänge. Aber wie erstaunten sie, als sie anstatt dessen einen Menschen herauf kommen und plötzlich aus der Oeffnung des Brunnens heraus gucken sahen.

Von plöblicher Furcht ergriffen, liefen sie spornstreichs davon, und ließen das Seil und ihre Waffen liegen, wo sie lagen. Pietro erschrock über die neue Abentheuer so sehr, daß er beinahe zurück in den Brunnen gefallen wäre. Er hielt sie anfänglich für seine Gefährten, sah aber bald seinen Irrthum ein, als er die zurückgelassenen Waffen erblickte. Ganz betäubt ging er, ohne etwas anzurühren, weiter, unschlüssig, ob er sich über sein Schicksal freuen oder betrüben sollte.

(Schluß folgt.)

Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden vom 6. Juli.

Kernen	1 Schfl.	11 fl.	12 fr.	10 fl.	26 fr.	10 fl.	8 fr.
Roggen	—	8 fl.	fr.	7 fl.	37 fr.	7 fl.	12 fr.
Dinkel	—	5 fl.	30 fr.	5 fl.	11 fr.	4 fl.	45 fr.
Gersten	—	8 fl.	fr.	7 fl.	20 fr.	6 fl.	40 fr.
Haber	—	5 fl.	30 fr.	5 fl.	10 fr.	4 fl.	48 fr.
Erbfen	1 Cr.	1 fl.	20 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linfen	—	1 fl.	20 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	1 fl.	fr.	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.

In Schorndorf vom 11. Juli.

Kernen	1 Schfl.	11 fl.	44 fr.	11 fl.	36 fr.	11 fl.	28 fr.
Dinkel	—	5 fl.	24 fr.	fl.	fr.	—	—
Roggen	—	8 fl.	48 fr.	8 fl.	fr.	—	—
Gersten	—	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Haber	—	5 fl.	12 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Erbfen	1 Cr.	fl.	fr.	fl.	fr.	—	—

Auflösung der Charade in No. 27.

Hochzeitbitter.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstags. Preis 1 fl. 20 kr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützige und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke.

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag

No. 29.

20. Juli 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Den Orts-Vorstehern des hiesigen Bezirks wird hiemit der diesseitige Erlaß vom 8. März v. J. (Intell. Blatt No. 11) betreffend die aus den k. k. Oestreich'schen Staaten ins Land kommenden sog. Wehsteinhändler mit der Weisung ins Gedächtniß gerufen, auf das unbefugte Hausiren derselben fortwährend ein wachsames Auge zu haben und Jeden derselben, dessen Paß nicht in den letzten 14 Tagen von einem inländischen Bezirks-Polizeiamt visirt ist, dem Oberamte zu dem vorgeschriebenen Verfahren zu stellen. Den 13. Juli 1837. K. Oberamt.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf.

Es ist in neuerer Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche bei einem zünftigen Gewerbe das Meisterrecht erwerben wollten, zurückgewiesen werden mußten, weil sie mit gar keinen oder ungenügenden Urkunden versehen waren.

Die Orts-Vorsteher werden zu ihrer eigenen Nachachtung und zu Belehrung ihrer Ämter-Untergebenen darauf aufmerksam gemacht, daß, wer zur Meister-Prüfung bei einem zünftigen Gewerbe zugelassen werden will, bei dem Bezirksamte des Ladensitzes über die Volljährigkeit oder erlangte Dispensation von der Minderjährigkeit, so wie über den Besitz des Bürger- oder Besitz-Rechts der Gemeinde des Niederlassungs-Orts oder wenigstens über eine für den Fall der Erlangung des Meister-Rechts ihm ertheilte Zusicherung der Aufnahme in das Bürger- oder Besitz-Recht sich auszuweisen hat.

Schorndorf den 17. Juli 1837. K. Oberamt, Ämter-Verweser Aktuar Vogel.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf.

Die Baugesuche kommen von einzelnen Orts-Vorstehern fortwährend unvollständig ein, was zeitraubende Communicationen zur Folge hat, und wodurch die Erledigung der Gesuche selbst zum Nachtheil der Verheiligten verzögert wird.

Den Orts-Vorstehern wird der oberämliche Erlaß v. 28. März v. J. (Intell. No. 14)

in Erinnerung gebracht, mit dem Anfügen, daß fernere Verfehlungen dagegen gerügt werden müßten. Hierbei wird den Ortsvorstehern weiter bemerkt, daß hinsichtlich der Zehentverhältnisse des Bauplatzes und des aufzulegenden Kanons die vorzulegenden Protokolle folgende Notizen zu enthalten haben:

1. die Größe des Bauplatzes einschließlich der Hofraithe nach Ruthen berechnet, mit dem Anfügen, ob altes oder neues Meß gebraucht sey;
2. Benennung des Bauplatzes nach seiner Lage, die Zells in die er eingetheilt ist;
3. ob der Platz Garten, Wiesen Aker, Allmand;
4. ob der Bauplatz Novalzehnten gibt, oder ob er großen, kleinen, Wein- oder Heu-Zehnten, und ob der Herrschaft oder der Pfarrei zu geben schuldig ist;
5. ob von dem Platze bereits ein Zehent-Surrogatgeld, für welche Zehentgattung, auch wohin bezahlt wird;
6. welches Surrogatgeld nach dem Grade der Ertrags-Fähigkeit, des Bauplatzes für die einzelne Zehentgattung pro Ruthe in jährlichem wiederkehrendem Betrage zu berechnen oder als Novalzehnten anzusehen seyn möchte?

Schorndorf, den 18. Juli 1837. R. Oberamt, Amts-Verweser Aktuar Vogel.

Forstamt Schorndorf. [Holz-Verkauf im Revier Engelberg.]

Da bei dem am 8. d. Mts. vorgenommenen Klein-Nußholz-Verkauf im Staatswald Rabenbach und Buchwiesenhau $\frac{1}{10}$ des Revier-Preises nicht erlöset werden konnte, so wird am

Mittwoch den 26. d. Mts.

ein wiederholter Verkauf im öffentlichen Aufstreich vorgenommen werden. Dasselbe besteht in birkenen Reis- und Wagnerstangen, und zwar:

85 Stück	von 40	Schuh Länge,
145 "	von 35	"
175 "	von 30	"
120 "	von 25	"
233 "	von 20	"
100 "	von 15	"
45 "	von 10	"

Die Zusammenkunft findet an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr in dem unsern Thomashardt und Balmanusweiler gelegenen Schlage statt, und es haben sich die Kaufsliebhaber zur Entrichtung des Aufgeldes mit baarem Gelde zu versehen.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, diese Verkaufs-Ankündigung ihren Gemeinde-Angehörigen bekannt zu machen.

Den 18. Juli 1837.

Königl. Forstamt.

Forstamt Schorndorf. Revier Ober-Urbach. Samstag den 22. Julius dieses Jahrs

werden von den Floß-Geräthschaften des Floß-Sees Warenbach

—: 1931 Pfund Eisen

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu sich die Kaufs-Liebhaber an genanntem Tage in OberUrbach in dem Schlosse daselbst Morgens 9 Uhr einfänden und die nähere Kaufs-Bedingungen vernehmen wollen.

Die Orts-Vorsteher wollen vorstehenden Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen lassen. Schorndorf den 15. Juli 1837.

R. Forstamt.

Forstamt Schorndorf. [Grenzstein-Lieferungs-Aktord.] Behufs der Berichtigung der Staats-Waldgrenzen, und zwar sowohl der Umfangs- als der Distrikts-Grenzen sind folgende neue behauene Grenzsteine nöthig:

im Revier Engelberg —: 604 Haupt- und

—: 36 Läufersteine

im Revier Geradstetten —: 44 Hauptsteine

im Revier Plüderhausen —: 576 Hauptsteine

im Revier Schlechtbach —: 177 Hauptsteine.

Ueber die Lieferung derselben, so wie über das Nummeriren sämtlicher Wald-Grenzzeichen in den genannten Revieren, werden am Montag den 31. Juli l. Jahrs Morgens 8 Uhr von den Revieren Engelberg und Geradstetten, sodann am Dienstag den 1. August d. J. Morgens 8 Uhr von den Revieren Plüderhausen und Schlechtbach, Aktorde abgeschlossen, wozu man die Ak-

fordrungen mit dem Anfügen einladet, sich an den besagten Tagen auf der Forstamts-Kanzlei dahier einfänden und die weiteren Bedingungen vernehmen zu wollen.

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, Vorstehendes in ihren Gemeinden, und besonders den Steinhauer- und Maurer-Meistern bekannt zu machen.

Schorndorf den 14. Juli 1837.

R. Forstamt.

Schorndorf. [Wirtschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Christian Fried. Pleiderer, Sonnenwirth und Bierbrauer dahier, sind zum Verkauf ausgesetzt:

1. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohngebäude mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeit versehen, bei der unteren Remsbücke, an der Hauptstraße von Stuttgart nach Nürnberg. Dasselbe enthält parterre eine geräumige Wirthsstube und dergleichen Küche mit einem Kunstherd; rechts dem Eingang ein großes aber nicht heizbares Zimmer, das bei Gelegenheiten zu einem Tanz-Saal benützt werden kann; im zweiten Stock eine Kammer, welche 2 Bettladen faßt und zum Beherbergen geeignet ist, unter Dach eine Kammer welche zu Aufbewahrung von Heypfen u. dergleichen benützt wurde, und die Hälfte auf der Bühne, wo ungefähr 50—60 Ztr. Futter aufbewahrt werden können; sodann die Hälfte an einem gewölbten Keller, einem Stall zu 6 Pferden und im Anbau des Hauses einen dergleichen zu 3 Stück Rindvieh.

2. Zwei Schritte von dem Wohngebäude entfernt neben dem Rems-Ufer ein im Jahr 1835 neu erbautes gut eingerichtetes Bräuhaus, einen Kessel 2 Eimer haltend, eine Branntweimbrennerei-Einrichtung mit einem Hafen von 4 Zini, neben diesem Gebäude einen Brunnen, der jedoch nur zur Reinigung der Faß- und Band-Geschirre u. dergleichen brauchbar ist.

3. Einen Gemüsegarten von ungefähr 1 M. neben dem Haus an der Hauptstraße liegend.

Die etwaigen Kaufsliebhaber wollen sich an den Güterpfleger Stadtrath Weigel wenden.

Die Liquidation findet am 3. August d. J. Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt.

Alfdorf. [Flachs-Verkauf.] Eberhard Ehinger gewesener Lammwirth dahier wird am Montag den 24. d. Mts.

die Flachs-Anblum von 3 Morgen Boden im

fog. Braacherfeld unter obrigkeitlicher Leitung im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Die Kaufs-Liebhaber, welche den Flachs täglich einsehen können, werden eingeladen, an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr vor der unterzeichneten Stelle zu erscheinen.

Den 14. Juli 1837.

Schultheißenamt.

Alfdorf. [Schafwaide-Verleihung.] Die hiesige Sommer- und Winter-Schafwaide welche 300 Stück Schafe erträgt, und von der Erndte d. Jahrs bis Ambrosi 1838 befahren werden darf, wird am

Mittwoch den 26. d. Mts.

im öffentlichen Aufstreich verliehen werden. Die Liebhaber werden eingeladen, an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen und wird noch bemerkt, daß Auswärtige Unbekannte gemeinderäthliche Vermögens-Zeugnisse mitzubringen haben.

Den 14. Juli 1837.

Gemeinderath.

Nichelberg, Oberamts Schorndorf. [Schafwaide die Bestandzeit Verpachtung.] Die hiesige Winter-Schafwaide welche mit 200 Stücken befahren werden kann, ist an Ambrosi d. Jahrs zu Ende gegangen und soll nach gemeinderäthlichem Beschluß auf weitere 3 Jahre wieder im Aufstreich verliehen werden.

Die Verpachtung findet am Montag den 14. August Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause allhier statt, wobei die Liebhaber mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, sich einfänden wollen. Den 13. Juli 1837.

Gemeinderath.

Oberberken. [Schafwaiden Verkäufe.] Die beide Herbstwaiden von Ober- und Unterberken welche mit je 200 Stücken beschlagen werden dürfen, werden von der Erndte bis Martini d. Jahrs Dienstag den 1. August Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathszimmer zum Verkauf gebracht. Wohlöbliche Orts-Vorstände werden ersucht, diese Verkäufe ihren Schafhaltern mit dem Bemerkten bekannt machen lassen zu wollen, daß nur gut prädicirte mit Bürgen versehene zugelassen werden.

Den 10. Juli 1837.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß Seizer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Danksagung.] Allen Verwandten, Freunden und Gönnern, welche am letzten Freitag an dem Leichenbegängniß unseres seligen Vaters Schwieger- und Großvaters des vormaligen Kronenwirth Heß so liebevollen Antheil genommen haben, sagen wir auf diesem Wege unser verbindlichen Dank, und empfehlen uns fernerem Wohlwollen.

Im Namen der Hinterbliebenen: Kronenwirth Bader und seine Gattin nebst Kindern.

Thomashardt. [Faß-Verkauf.] Montag den 31. Juli Vormittags 10 Uhr werden hier 14 in Eisen gebundene, erst vor 2 Jahren neu gefertigte Weinfässer im Gehalt von 1 1/2 bis 2 Nimer, so wie 2 Führlinge und einiges Lagerholz im Aufstreich verkauft. Das Nähere ist zu erfragen bei Gemeindepfleger Haller.

Die nächstlichen Abentheuer. [Schluß.]

Nicht lange darauf begegnete er seinen Kompagnons, die ihn aus dem Brunnen zu ziehen kamen, und sich sehr wunderten, ihn schon zu sehen. Ohne weiteres Abentheuer kamen sie jetzt um Mitternacht in die Kirche, fanden den Sarg, der ohne Marmor und sehr groß war, öffneten mit ihren Werkzeugen den Defel so, daß ein Mensch hinein treten konnte, und stürzten ihn mit einer Unterlage. Aber keiner hatte Lust hineinzusteigen. Endlich drohten sie Pietro, ihn auf der Stelle todt zu schlagen, wenn er sich nicht dazu bequeme, und aus Furcht that er es. Allein er merkte allmählig die Absicht seiner Begleiter, ihn zu prellen, und dann, wenn er ihnen alles ausgeliefert hätte, im Stiche zu lassen. Er brachte daher vor allem andern den Ring, von dem er gehört hatte, auf die Seite, und nachdem er ihnen die übrigen Köstbarkeiten, die er dem Leichnam abnahm, gegeben hatte, und sie beständig den Ring verlangten, versicherte er, daß er ihn nicht finden könne. Die, ebenso böshaft als er, nahmen unterdessen ihre Zeit wahr, zogen plötzlich die Stütze des Defels weg, und ließen so davon, ihn im Sarge verschlossen zurücklassend.

Wie Pietro dabei zu Muthe wurde, kann man sich denken! Er versuchte mit dem Kopf und den Schultern, ob er den Defel in die Höhe heben könnte, aber vergebens! Von der Arbeit überwältigt, stürzte er immer auf den todtten Körper zurück. Wer ihn da gesehen hätte, würde mit Mühe erkannt haben, wer von beiden eigentlich der Todte sey. Als er wieder zu sich selbst kam, fieng er an bitterlich zu weinen; eins von beiden sah er unver-

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstags. Preis 1 fl. 30 kr. für das Jahr, vierteljährig 24 kr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag No. 30. 27. Juli 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Den Orts-Vorstehern des Oberamts Schorndorf wird in Folge höheren Auftrags eröffnet, daß, wenn sie im Fall seyn sollten, die Unterrichtung einer Hebamme in der nächsten Zeit wünschen zu müssen, diese sich noch im Laufe des gegenwärtigen Monats an die Vorsteher der Hebammen-Schule am Catharinen Hospital in Stuttgart, schriftlich zu wenden habe, um die Zulassung zu dem mit dem 1. Septbr. d. J. beginnenden und 12 Wochen dauernden Lehrkurs auszuwirken.

Die Anmeldeungs-Eingabe ist von dem Stiftungsrathe an das Oberamt einzusenden und es sind derselben folgende Urkunden beizuschließen:

1. ein beglaubigter Auszug aus dem Protokoll des Stiftungsraths, aus welchem die obrigkeitliche Wahl der Schülerin und die Gründe der größern oder geringern Dringlichkeit ihres Unterrichts zu entnehmen ist, nebst einem stiftungsräthlichen Zeugnisse über das Lebens-Alter der Schülerin, das nicht unter 20 Jahren und nicht über 35 Jahre betragen darf, und über einen unbescholtenen Ruf derselben, so wie einer stiftungsräthlichen Erklärung, welche für die künftige Dienstleistung der Schülerin erforderliche Geräthschaften die Gemeinde bereits in brauchbarem Zustande besitzt, und ob die ihr abgehenden von der Schule für sie angeschafft werden sollen; und

2. ein Zeugniß des Oberamtsarztes, in welchem sich dieser über die Verstandes-Kräfte der Schülerin, ihre Schulkenntniße, ihren Körperbau, insbesondere die Beschaffenheit ihrer Hände und sonstige, auf ihre Bildungs-Fähigkeit einwirkende Momente zu äußern hat.

In der Eingabe hat sich die Schülerin darüber auszusprechen, ob sie für Wohnung und Kost während der Dauer des Unterrichts so wie für Anschaffung des Lehrbuchs selbst Fürsorge treffen wolle, widrigenfalls angenommen werden müßte, die Vorsteher der Anstalt haben auf Kosten der Gemeinde hiefür zu sorgen. Schorndorf den 24. Juli 1837.

Königl. Oberamt, Aktuar Vogel Amtsverweser.

mächtig vor sich, entweder in diesem Sarge, vor Hunger und Gestank unter den Würmern des Leichnams umzukommen, oder wenn Jemand ihn fände, als ein Todtenräuber mit einem schrecklichen Tode bestraft zu werden. In dieser schrecklichen Lage hörte er Leute durch die Kirche gehen und viele Personen sprechen, die, so wie es ihm schien, eben das thun wollten, was er und seine Gefährten bereits gethan hatten.

Nachdem sie den Sarg geöffnet und gestügt hatten, legte sich der eine auf den Rand und schwingt sich mit den Beinen hinein. Sogleich faßte ihn Pietro bei dem einen Beine, aber der Räuber fing an schrecklich zu schreien und springt aus dem Sarge. Darüber erschrocken lassen die andern den Sarg stehen und laufen, als wenn sie von hundert tausend bösen Geistern verfolgt würden. Pietro springt schnell heraus, geht ruhig aus der Kirche, und kommt so gegen Tagesanbruch in seine Wohnung, wo seine Reisegefährten und sein Wirth die ganze Nacht um ihn besorgt gewesen waren. Ihr Rath war, als er ihnen sein Abentheuer erzählte, sich ungesäumt aus Neapel zu machen; welches er dann auch that, und so, anstatt mit Pferden, mit einem Ringe von fünfhundert Goldgulden, in seine Heimath zurückkam.

Wöchentliche Frucht-Preise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Linsen, Wicken.

In Schorndorf vom 18. Juli.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Includes items like Kernen, Dinkel, Roggen, Gersten, Haber, Erbsen, Schweinefleisch, Dittos, Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Kernbrod, Kreuzer Weck, Lichter.